

3.1.3 Vorschlag für einen Elternabend in der Grundschule

Im Vorfeld der Ausführung von Unterrichtseinheiten im Religionsunterricht oder eines fächerübergreifenden Projektes zu den großen Fragen des Films wie „Sterben und Tod“, „Abschiednehmen und Loslassen“, „Freundschaft“ und „das Leben nach dem Tod“, empfiehlt es sich, einen Elternabend zu veranstalten, um den Eltern den Film „Ente, Tod und Tulpe“ zu zeigen und ihnen dabei die Ängste und Vorbehalte zu nehmen, die viele Eltern hinsichtlich des Ansprechens dieser Themen mit ihren noch relativ jungen Kindern befällt.

Wie wichtig ein offener Umgang mit dem Tabuthema „Sterben und Tod“ oder „Abschiednehmen und Loslassen“ ohne konkreten Anlass ist, zeigt aber auch die Erfahrung, dass es immer wieder auch (Grund)schulklassen gibt, in denen ein Kind oder der Elternteil eines Kindes stirbt. Es ist gut, wenn dann auf eine bereits frühere gedankliche Beschäftigung mit dem Thema „Tod“ zurückgegriffen werden kann, wobei besonders gerade so tröstliche Bilder wie bei „Ente, Tod und Tulpe“ bei der Verarbeitung eines Todesfalls hilfreich sein können.

In der vierten Grundschulklasse ist das Thema „Sterben und Tod“ explizit im Lehrplan enthalten. Hier ist ein Projekt dazu besonders geeignet.

Den Eltern kann der Elternabend zu einem Projekt mit dem Film „Ente, Tod und Tulpe“ folgendermaßen angekündigt werden:


Elternabend zum Thema „Freude, Leid und Tod“ – Ein Projekt zum Kurztrickfilm „Ente, Tod und Tulpe“ nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch

- um die Eltern auf das Thema vorzubereiten
- um miteinander zum Thema ins Gespräch zu kommen
- um die Eltern auf mögliche Fragen der Kinder vorzubereiten

Begrüßung


Anerkennung für den Mut der Eltern ausdrücken, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen; Information über die Rahmenbedingungen des geplanten Projektes.

Hinführung zum Film

Den Eltern wird zunächst das Plakat des Films gezeigt, das via Beamer groß an die Wand projiziert wird ( Bildergalerie 2.4).

Die Eltern sollen das Plakat auf sich wirken lassen und sich spontan dazu äußern. Folgende Fragen sind dabei hilfreich:

- An was haben Sie im ersten Moment gedacht, als Sie das Poster gesehen haben?
- Wie sitzen Ente und Tod da?
- Wie fühlt sich die Ente?
- Was überlegt wohl der Tod?
- Wo sitzen die Ente und der Tod?

Nach dieser ersten Runde erklingt die Filmmusik ( 1.4 Filmmusik) und die Eltern werden gebeten, dabei die Augen zu schließen und innere Bilder kommen zu lassen.

Danach folgt wieder eine kleine Gesprächsrunde:

- Wie stimmt Sie die Musik?
- Wenn Sie an das Plakat denken – welche Gedanken und Bilder kommen Ihnen in den Sinn?

Zeigen des Films  „Ente, Tod und Tulpe“

Gespräch nach dem Film

Folgende Fragen sind hierfür hilfreich:

- Welche Gefühle löst der Film bei Ihnen aus?
- Welche Fragen tauchen bei Ihnen auf?
- Welche Themen würden Sie gerne vertiefen?
- Was bleibt offen?
- Wie wird Ihr Kind auf den Film reagieren?
- Wie wird es die Figur „Tod“ finden?
- Welche Fragen wird Ihr nach dem Film Kind haben?

Wichtig ist es, den Elternabend damit abzuschließen, dass das Projekt zu der Thematik „Leben, Sterben, Tod“ sich mit ernsten, manchmal traurig machenden Fragen beschäftigen will, ohne dabei vorschnell Antworten parat zu haben. Es geht vielmehr darum, dass sich die Lehrpersonen gemeinsam mit den Kindern als Suchende verstehen, die problematischen Themen nicht aus dem Weg gehen, sondern gemeinsam nach einem Weg suchen, wie man sich auf eine ehrliche und offene Weise, das Leben und das Sterben bejahend, diesen Fragen stellen kann. Dabei werden den Kindern im Religionsunterricht auch christliche Hoffnungsbilder vermittelt.